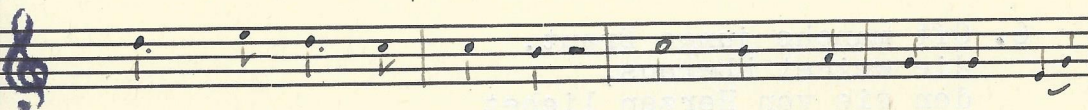


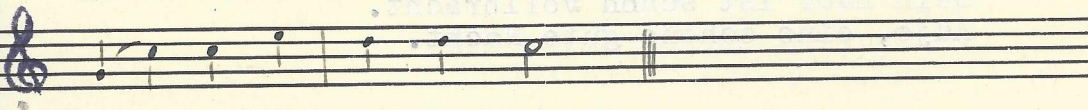
1. Frisch auf, Sol-da-ten Blut, faßt euch ei-nen



fri-schen Muth, laßt euch nicht er-schis-sen, wenn



gleich Kar-no-nen blit-zen. Ich will der Va-ter sein,



haut ihr nur tap-fer drein.

2. Der Feind, der rückt schon an,  
laßt fliehen euren Fahn,  
Karnonen und Harwitzen,  
die müssen uns beschützen,  
sonst leiden wirâ gefahr  
mit unser großen schaar.

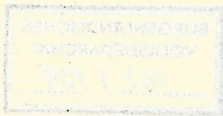


3. Die Trompeten rühren sich,  
ihr schall war fürchterlich,  
Mann sieht ja keinen Boden  
von sterbende und Todten,  
hier liegt ein Fuß, ein Arm,  
Auf daß sich Gott erbarm.

4. Mancher hingestreckt,  
Halbtodt mit Blut bedeckt,  
er öffnet seine Hände  
und seufzt nach seinen Ende,  
Er ruft in seiner noth,  
Erbarme dich o Gott.

5. Der Vater weinet schon,  
um seinen lieben Sohn.  
Die Tochter sprach zu der Mutter,  
Ach Gott wo ist mein Bruder,  
Wo ist mein Kamerat,  
spricht mancher Herr Soldat.

6. Oft manche junge Braut,  
die weinet überaus,  
den sie von Herzen liebet  
Ist in der Schlacht geblieben,  
Sein Lauf ist schon vollbracht.  
Adje, eine schöne gute Nacht.



Sangesort:  
St. Georgen a/L.

Vorsänger:  
Joh. Karacsony.

Text aus dem hs-Buch der  
Maria Artner,  
aufgez. 1929.

Aufgezeichnet:  
Karl Horak